

Forschung und Entwicklung stehen im Fokus

Dürkopp Adler setzt seit 150 Jahren auf Innovation

Als weltweit agierender Näh-technikhersteller setzt die Dürkopp Adler AG auf eine vernetzte Forschung und Entwicklung. Über 50 Mitarbeiter arbeiten in den Standorten Bielefeld und im tschechischen Boskovic an der Neu- und Weiterentwicklung der Nähtechnik. Aufgrund des großen Stellenwertes von Forschung und Entwicklung ist Dürkopp Adler seit vielen Jahren Technologieführer im Bereich des industriellen Nähens.

Wegweisende Innovationen begleiten das Unternehmen von Beginn an. Bereits 1861 entwickelte Dürkopp seine erste Nähmaschine. Zahlreiche Patente und Neuentwicklungen kann das Unternehmen seither für sich reklamieren, darunter die erste schwere Freiarmmaschine aus dem Jahr 1950, die erste CNC Großfeldnähanlage mit beweglichem Nähkopf im Jahr 1984 oder den M-Type, der seit 2005 Maßstäbe im Segment Industrial setzt.

„Schon aus der Tradition heraus ist unser Denken auf die Zukunft ausgerichtet“, sagt Markus Bachmann, Leiter Produktmanagement beim Bielefelder Nähtechnikspezialisten. „Als Technologieführer im Bereich der Nähtechnik stehen wir an der Spitze“, ergänzt Markus Richter,



Erfolgsmodell als Ergebnis kundenorientierter Entwicklung: Der M TYPE

neuer Entwicklungsleiter bei Dürkopp Adler. „Das ist natürlich eine Verpflichtung, denn wir wollen diese Position behalten. Dafür sind Forschung und Entwicklung unverzichtbar. Durch die Entwicklung ist es uns in der Vergangenheit gelungen, innovative Produkte auf den Markt zu bringen. Das soll auch in der Zukunft so bleiben. Aus diesem Grund ist die Entwicklung ein Schlüssel für den langfristigen Erfolg des Unternehmens“, so Richter weiter.

Dabei stehen die Bedürfnisse des Marktes im Mittelpunkt der Entwicklungen. Markus Richter:

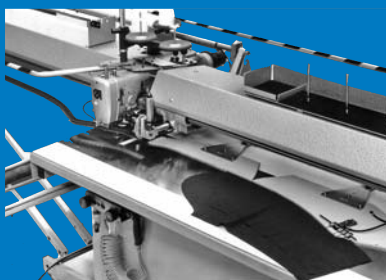
„Wir wollen Maschinen entwickeln, die den Kundennutzen optimal abdecken.“ Um die Kundenanforderungen im Vorfeld der Entwicklung neuer Produkte so genau wie möglich zu kennen, arbeiten Abteilungen wie Marketing, Vertrieb und Entwicklung eng zusammen. „Auch der Austausch mit unseren weltweiten Vertriebspartnern spielt eine große Rolle“, weiß Markus Bachmann.

Forschung und Entwicklung bei Dürkopp Adler erfolgt in Teamarbeit. Dabei wird beständig in den drei Kernbereichen Steuerungs-

technik/Software, Industrial und Apparel gearbeitet. Die einzelnen Bereiche sind zudem stark miteinander vernetzt.

Die Entwicklung der M-Type-Plattform ist ein Paradebeispiel für die Effizienz und Ingenieurskunst von Dürkopp Adler. Mit dem revolutionären Plattformkonzept hat der Bielefelder Nähtechnikspezialist wieder einmal in seiner 150-jährigen Geschichte bewiesen, dass ein am Markt äußerst erfolgreiches Produkt auf einer ganzheitlichen und kundenorientierten Entwicklung basiert.

Meilensteine der Innovation



1967

Klasse 744:
Nähanlage für
gerade oder
gebogene Nähte für
Langnähte



1969

Klasse 801:
Nähanlage für das
automatische
Taschenaufsetzen

Automotive Nähtechnologie der Spitzenklasse

Dürkopp Adler bietet hochwertigen Spezialnähmaschinen für den automotiven Bereich

Seit der Gründung im Jahre 1860 hat sich die Dürkopp Adler AG zu einem der weltweiten Technologieführer auf dem Gebiet der industriellen Nähtechnik entwickelt. Ein Schwerpunkt der Kompetenz liegt bei hochwertigen Spezialnähmaschinen für den automotiven Bereich, speziell für Sitzbezüge, Inneneinrichtungen und Airbags. Der Name Dürkopp Adler steht heute für hochwertige Serienprodukte und innovative Lösungen, die in enger Zusammenarbeit mit Kunden und Anwendern entwickelt und in langlebiger Qualität hergestellt werden.



Klasse 550-867 – Gestalteter Arbeitsplatz für dokumentiertes Nähen von Airbag-Sollreißnähten

Die stetige Weiterentwicklung des Insassenschutzes in Automobilen stellt mit der Verfügbarkeit von Airbags erhöhte Anforderungen an die Nähte der Fahrzeug-Innenausstattung.

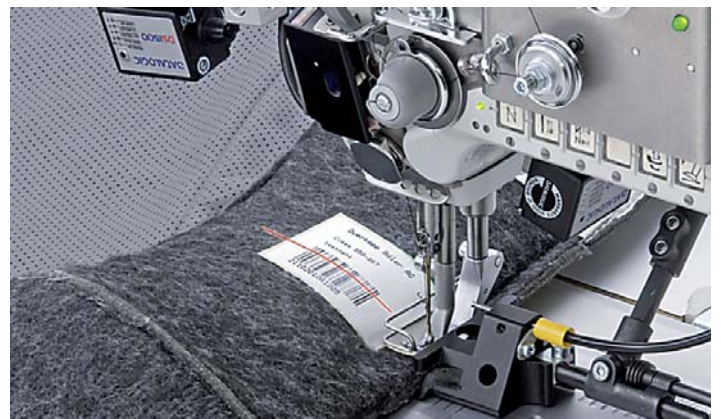
Die in den Fahrzeugen installierten Airbags in Sitzbezügen, Türverkleidungen oder Armaturen müssen im Falle eines Unfalls in einem genau definierten Nahtbereich austreten können. Die Festigkeit dieser sicherheits-

relevanten Naht muss den Anforderungen der normalen Belastungen entsprechen, aber auch das unproblematische, exakte Austreten des Airbags gewährleisten.

Für die fachgerechte Ausführung dieser Airbag-Sollreißnähte wurde von Dürkopp Adler der gestaltete Nähplatz 550-867 konzipiert.

Die gesamte Konzeption ist auf Prozesssicherheit, die Überwachung der vorgegebenen Nähparameter und Nähprozesse und deren Dokumentation ausgerichtet.

Klasse 550-867 – Gestalteter Arbeitsplatz für dokumentiertes Nähen von Airbag-Sollreißnähten.

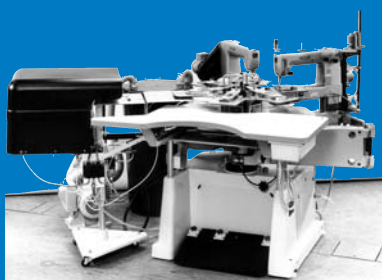


Klasse 550-867 – Identifikation des Endlabel-Barcodes mit allen relevanten Informationen des gesamten Nähprozesses.

Meilensteine der Innovation

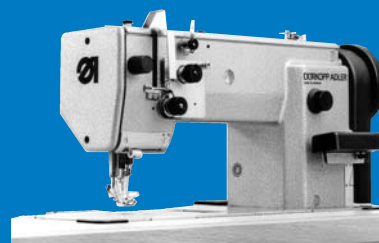
1971

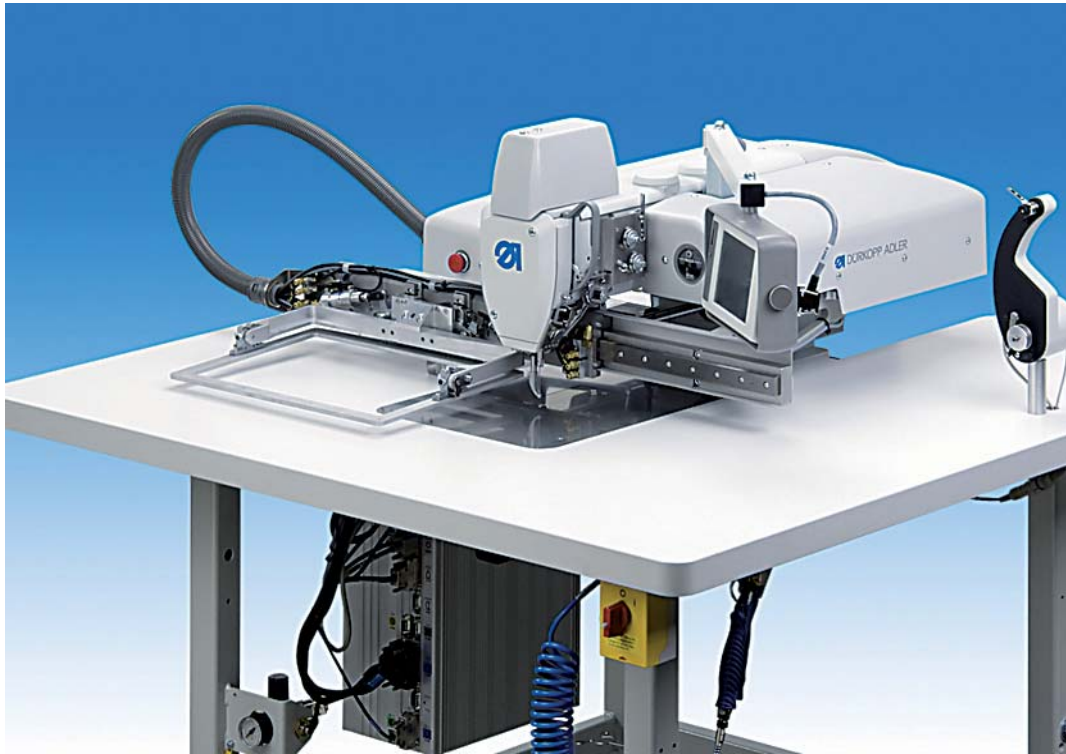
Klasse 971:
Nähanlage für die
Fertigung von
Manschetten



1975

Klasse 467:
Mittelschwerer
Schnellnäher mit aut.
Schmierung und 40%
mehr Geschwindigkeit





Klasse 911-210 – CNC-gesteuerte Nähanlage mit M-TYPE Nähtechnologie

Kettenstichtechnik im mittelschweren Anwendungsbereich.

Vorbereitende Arbeitsgänge bei der Fertigung von Autoinnenausstattungen, Wohnpolstern und Technischen Textilien sowie die Fertigung von Zweinadel-Schließnähten an Fahrer- und Beifahrer-Airbags gehören zu den besonders effizient ausführbaren Arbeitsgängen dieser Maschinen.

Die optimierte Nähkinematik, der differenzierbare Unter- und Obertransport mit alternierenden Nähfüßen sowie die Ausführung als Einnadel-, Zweinadel- oder als Beschneidmaschine gewährleisten ein Maximum an Einsatzflexibilität.

Neben dem hohen Bedienkomfort und der Servicefreundlichkeit überzeugen vor allem die überragenden Leistungsparameter und die Flexibilität dieser Maschinen.

Klasse 911-210 – CNC-gesteuerte Nähanlage mit M-TYPE Nähtechnologie

Das breite Anwendungsspektrum im Bereich von reproduzierbaren Sicherheits- und Funktionsnähten (wie z. B. Airbags) sowie dekorativen Ziernähten bei Technischen Textilien, Autoinnenausstattungen und Lederwaren stellt besondere Anforderungen an das Betriebsmittel.

Die Nähanlage Klasse 911 mit ihrer neuartigen, innovativen Konstruktion und der flexiblen Material-Klammertechnik ist für diese Aufgaben prädestiniert. Die

bewährte M-TYPE Nähtechnologie und die intuitive Bedienersoftware garantieren ein exzellentes Nähergebnis, maximale Funktionalität und hohe Produktivität.

Klasse 195 – schnell und flexibel mit Doppelkettenstich

Exzellentes Transportverhalten, eine sichere Stichbildung und gleichmäßig fester Fadenanzug – das garantiert die ausgereifte Nähtechnik der Doppelkettenstichmaschinen der Baureihe 195. Die Maschinen erfüllen damit alle Voraussetzungen für den Einsatz der

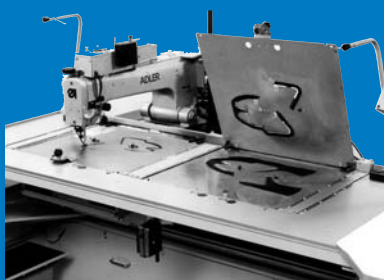


Klasse 195 – schnell und flexibel mit Doppelkettenstich

Meilensteine der Innovation

1984

**Klasse 976:
CNC Großfeldnähanlage mit beweglichem Nähkopf**



1990

**Klasse 805:
Programmierbarer
Taschenaufsetzer**



„Entwicklungsarbeit ist für Dürkopp Adler entscheidend“

Interview mit Markus Richter, Entwicklungsleiter bei der Dürkopp Adler AG



Herr Richter, Sie sind seit dem 1. März 2011 neuer Entwicklungsleiter der Dürkopp Adler AG. Wie sind Sie dazu gekommen?

Richter: Seit dem 1.9.1998 arbeite ich für Dürkopp Adler. Zunächst habe ich ein Studium kombiniert mit einer Ausbildung abgeschlossen. Von 2001 bis 2005 habe ich als Projektingenieur bei der Entwicklung des M-TYPE mitgewirkt und dann in Neuseeland ein Aufbaustudium der Fachrichtung „Engineering Management“ absolviert. 2007 bin ich als Projektleiter in der Entwicklung wieder eingestiegen. Nach zwei Jahren habe ich dann in den Vertrieb im Segment Key Account Automotive gewechselt und seit dem 1. März bin ich nun der Entwicklungsleiter der Dürkopp Adler AG.

Entwicklungsleiter in einem Unternehmen zu sein, das über eine 150-jährige Tradition gerade in der technischen Innovation verfügt, stellt eine große Herausforderung dar. Was bedeutet das persönlich für Sie?

Richter: Für mich persönlich bedeutet das, Verantwortung zu übernehmen. Und es bedeutet die Möglichkeit zu haben, die Zukunft des Unternehmens mitgestalten zu können. So sind wir in der Lage,

weiterhin unsere Tradition fortführen zu können und innovative Produkte anzubieten, die einen exzellenten Kunden-Nutzen bieten und die Marke Dürkopp Adler stärken.

Dürkopp Adler verfügt über eine starke Entwicklungsabteilung. Warum setzt das Unternehmen einen Schwerpunkt auf diesen Bereich.

Richter: Als Technologieführer im Bereich der Nähtechnik stehen wir an der Spitze. Das ist natürlich eine Verpflichtung, denn wir wollen diese Position behalten. Dafür sind Forschung und Entwicklung unverzichtbar. Durch die Entwicklung ist es uns in der Vergangenheit gelungen, innovative Produkte auf den Markt zu bringen. Das soll auch in der Zukunft so bleiben. Aus diesem Grund ist die Entwicklung ein Schlüssel für den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

Dürkopp Adler bietet ein umfassendes Portfolio für verschiedenste Anwendungen der Nähtechnik. Wie koordiniert man die Aufgaben. Gibt es unterschiedliche Teams, die an den Anwendungen arbeiten?

Richter: In der Entwicklungsabteilung gibt es drei Kernbereiche: Steuerungstechnik/Software,

Meilensteine der Innovation



1999

Klasse 1365:
Zweikopf-Umstech-Nähanlage zum Versäubern von Vorder- und Hinterhosenteilen



2000

Klasse 4180:
Säulenschnellnäher mit man. Verriegelung und angetriebenem Rollfuß vor- und rückwärts

dann den Bereich Industrial und schließlich den Bereich Apparel. In diesen drei Bereichen entwickeln wir neue Anwendungen in Teamarbeit. Die einzelnen Bereiche sind zudem stark miteinander vernetzt, denn alle unsere Maschinen enthalten neben der Hardware aus dem Maschinenbau auch Steuerungs- und Softwaresysteme.

Wo wird entwickelt?

Richter: Wir haben Entwicklungsteams zum einem am Hauptstandort in Bielefeld und zum anderen im tschechischen Boskovice. Dort wird vor allem im Segment Industrial entwickelt.

Wie viele Mitarbeiter arbeiten denn im Bereich Forschung und Entwicklung?

Richter: Wir haben in Bielefeld 36 Mitarbeiter in der Abteilung und in Boskovice noch einmal 15.

Sie haben damals den M-Type mitentwickelt. War eigentlich allen Beteiligten von Anfang an klar, dass das der ganz große Wurf wird?

Richter: Es war abzusehen, dass es ein erfolgreiches Projekt wird. Die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Unternehmens hat sehr gut funktioniert. Für die Entwicklung eines neuen Produkts ist es nicht nur wichtig, dass die Entwicklungsabteilung einen guten Job macht.

„Wir wollen Maschinen entwickeln, die den Kundennutzen optimal abdecken“

Bereits im Vorfeld sind Marktforschung sowie die Ermittlung der Lasten und der Kundenbedarfe von großer Bedeutung. Das alles hat perfekt funktioniert. So konnte unsere Abteilung auf den Marktdaten aufsetzen und genau das Produkt entwickeln, das die Kunden benötigen.

Ist diese enge Form der Zusammenarbeit unterschiedlichster Abteilungen ein Musterbeispiel für künftige Neuentwicklungen?

Richter: Genau das ist unser Ziel. Wir wollen Maschinen entwickeln, die den Kundennutzen optimal abdecken. Dazu ist es, wie schon gesagt, notwendig, dass Entwicklung, Marketing und Vertrieb ganz eng miteinander zusammenarbeiten. Die Erfahrungen aus der Entwicklung des M-Type fließen dabei in die neuen Projekte mit ein.

Wohin wird die Entwicklung im industriellen Nähen gehen?

Richter: Für Dürkopp Adler geht der Zug eindeutig in Richtung Technologie. Wir beobachten, dass Maschinen mit einem Anteil an Automatisierungstechnik ge-

fragt sind. Es geht darum, den Kundennutzen zu treffen. Dabei gibt es vier Hauptmerkmale: Produktivität, Qualität sowie Langlebigkeit und Investitionssicherheit. Wir müssen diese Attribute bei der Entwicklung unserer Maschinen berücksichtigen. Dann sind wir auf dem richtigen Weg.

Jetzt gibt es auch die Basismaschinen, die mit weniger Technologie auskommen. Ist es für ein Unternehmen wie Dürkopp Adler, das Technologieführer ist, einfacher oder schwieriger solche Basismaschinen zu entwickeln?

Richter: Wir fühlen uns auch im Bereich der Basismaschinen zu Hause. Denn auch in diesem Bereich wird ein gewisser Automatisierungsgrad verlangt.

Die Messe Texprocess steht jetzt zum ersten Mal an. Welche Erwartungen haben Sie als Entwicklungsleiter an die Messe?

Richter: Ich persönlich habe die Erwartung, dass ich mit den Kunden und Vertriebspartnern noch enger in Kontakt komme, um mehr über deren Anforderungen an unsere Maschinen zu er-

fahren. Für uns als Entwickler ist es wichtig am Puls der Zeit zu sein und so Feedback über bestehende Produkte zu bekommen und auch zukünftige Trends so früh wie möglich zu erkennen. Dafür ist die Texprocess sicherlich ein sehr gut geeigneter Ort, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Impressum

Herausgeber:
Dürkopp Adler AG
Potsdamer Straße 190
33719 Bielefeld
Tel +49 (0) 521 925-00
Fax +49 (0) 521 925-2646
www.duerkopp-adler.com
marketing@duerkopp-adler.com

Verantwortlich für den Herausgeber:
Friedbert Schulz

Redaktion und Produktion:
ps konzept –
agentur für kommunikation,
Eicksen 55
32479 Hille-Rothenuffeln
www.pskonzept-online.de

Meilensteine der Innovation

2005

Klasse 580-321:
CNC Augenknopfloch
Automat mit Multiflex
Schneidsystem



2005

M-TYPE:
Mittelschwere Plattform

